©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Burg-Höhle

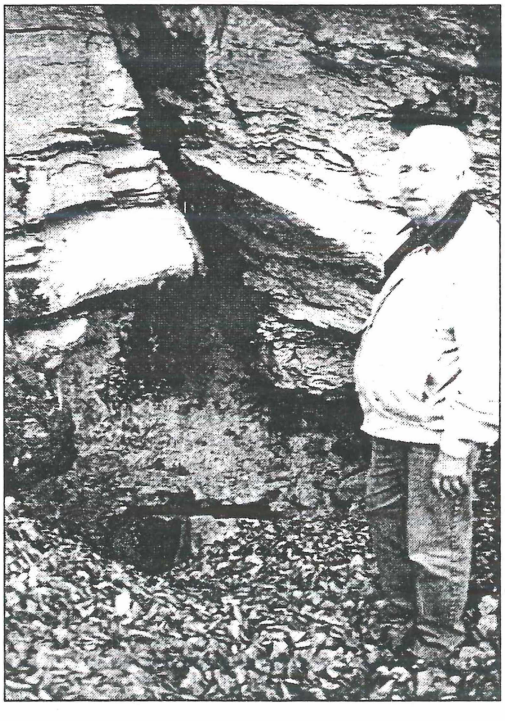
Verfasser: Otto JAMELNIK sen.

Unser Freund Johannes ENGL, welcher im Jahre 1997 zu uns gestoßen ist, erzählte mir von einer interessanten Höhle im Raum Mittertrixen. Ich war begeistert und erzählte Konrad PLASONIG davon, wie immer hatte er sofort eine gute Idee. Da Konrad die Gegend kennt und keine Großhöhle zu erwarten war, schlug er vor, Schüler zu einer Höhlenbefahrung einzuladen.

Am Dienstag, dem 15.7.1997 war es dann soweit. Hannes führte Konrad PLASONIG, Heinz SMODIČ und mich, sowie fünf Buben im Alter zwischen 9 und 14 Jahren zur Höhle. Mario und Andreas GRAF, Martin DOBERNIG, Christoph LEITNER und Lukas PLASONIG - 10 Jahre und ordentliches Mitglied der Fachgruppe - waren gleich begeistert. Sie hatten die Erlaubnis der Eltern und waren sehr gut ausgerüstet. Unser Ziel war, die historische Höhle östlich unterhalb der Burgruine Obertrixen aufzusuchen und sie zu vermessen. Die Höhle wurde, da kein anderer Name vorlag, „Burg-Höhle" genannt. Sie liegt in 600 m Seehöhe, etwa 15 m östlich unterhalb der Burgruine (615 NN). Das Katastergebiet ist Kaiserberg, die Kat. Nr. 2727/2. Andreas GRAF, Lukas PLASONIG und Martin DOBERNIG haben beim Vermessen fleißig mitgeholfen.

Vermessung und Raumbeschreibung:

Die Gesamtlänge der Höhle beträgt 40 m. Etwa 3 m nach der Traufenlinie befindet sich eine 80 cm dicke Mauer, durch welche eine 50 x 60 cm große Einstiegsöffnung führt. Darüber befindet sich auch noch eine Schießscharte. Hinter dieser Mauer ist ein ebener 7 m langer, 2 m breiter und 2 bis 3 m hoher Raum. Dieser Raum könnte den Rittern zur Verteidigung oder vielleicht auch als Vorratskeller gedient haben. Vom MP 3 bis 4 geht es 5 m weit 20° nach unten, die Breite beträgt durchschnittlich 1 m und die Höhe 2 m. Nach MP 4 gelangt man zu einem, auf den ersten Blick ziemlich gefährlich aussehenden, Felsbrocken, welcher sich nach näherer Untersuchung durch Konrad PLASONIG als stabil erwies. Weiter kommt man über eine 2,5 m tiefe Schachtstufe wieder auf ebenen Boden bei MP 6. Dort zweigt ein 7 m langer ebener Schluf nach NO ab. Von MP 6 bis 8 ist die Höhle im Durchschnitt 1 m breit, 2 m hoch und die Neigung beträgt 35°. Von MP 8 geht es wieder eben 4 m weit hinein bis zum MP 9. Die Breite beträgt 1 m, die Höhe 1,50 m und am Ende befindet sich ein 2,50 m hoher Spalt.



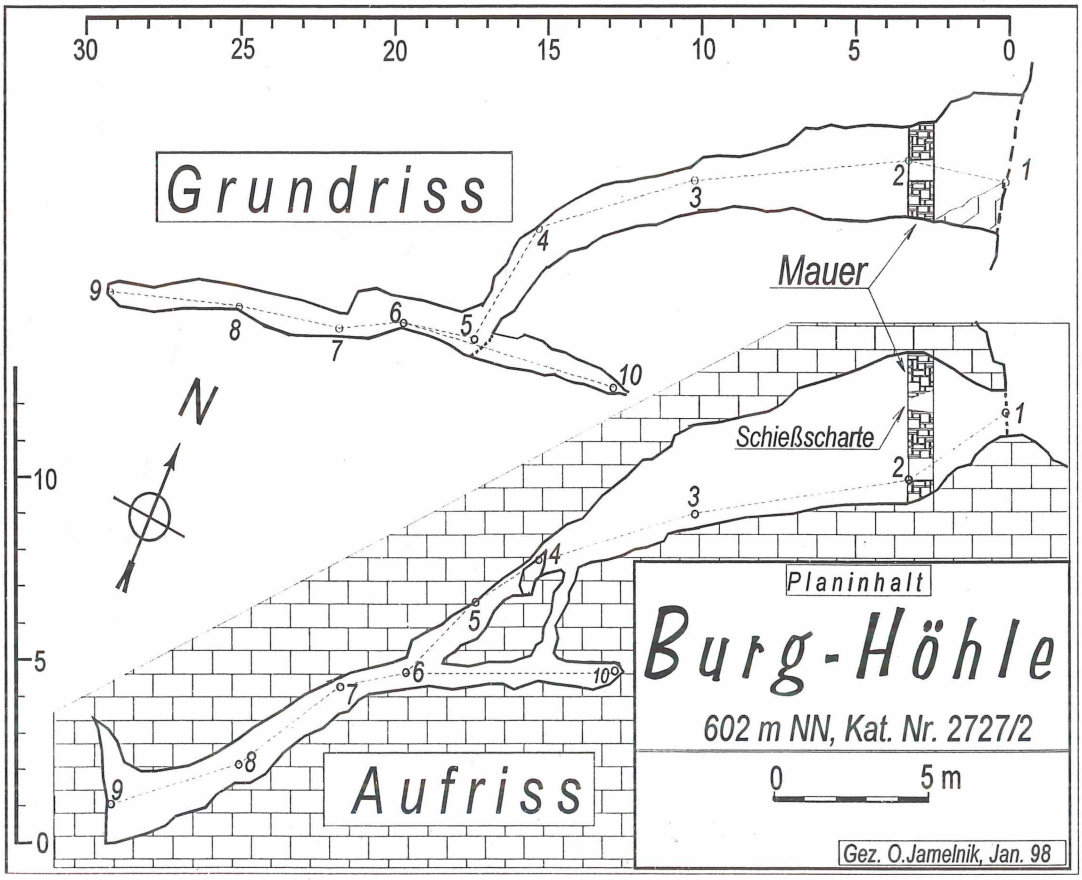
Konrad Plasonig vor dem Eingang der Höhle; Foto: Otto Jamelnik sen.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Die Höhle ist trocken, der Höhenunterschied beträgt 11,50 m, die Länge 34 m und die durchschnittliche Neigung 20°.

Nachdem die zweifellos historische Höhle (siehe Heft 18, S. 49-50) unter der Burgruine Mittertrixen ordentlich vermessen und untersucht war (leider keine Bodenfunde), besuchte die Jugend noch die Ruine. Anschließend fuhren wir noch in Richtung Klein St. Veit bei Brückl. Dort befinden sich ca. 80 m südlich vom Kolonistenheim zwei alte Bergwerksstollen (vermutlich Kupfer). Nach einer kleinen Stärkung in einem Gasthaus besichtigten wir noch die Burgruine Weißenberg. Mehr Abenteuer als eine interessante Höhle, geheimnisvolle Burgruinen und alte Bergwerksstollen kann es für unerschrockene Buben wohl kaum geben.

Burghöhle					
Polygon	Schiefe Lg.	Neigung	Ebensohle	Höhe	Mag. Richtg.
1-2	3,2	-35	2,62	-1,84	255
2-3	7,0	-8	6,93	-0,97	240
3-4	5,2	-20	4,84	-1,76	230
4-5	3,7	-17	3,54	-1,08	190
5-6	2,4	-55	1,38	-1,97	55
6-7	2,0	-10	1,97	-0,35	240
7-8	3,3	-40	2,49	-2,09	255
8-9	4,2	-15	4,06	-1,09	250



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: Burg-Höhle 4-5